



Das BAS gibt die folgenden

**Anteile und Beträge zur Förderung von Vorhaben der Länder mit Mitteln des Zukunftsfonds im Jahr 2021**

gem. § 21 Abs. 1 und 3 KHSFV (iVm. § 14a Abs. 3 S. 1, Abs. 6 S. 3 KHG) bekannt:

<b>Bundesland</b>	<b>Kgst. Schlüssel (%)</b> BAnz AT 06.11.2018 B4		<b>Förderanteil 2021</b>
Baden-Württemberg	13,01280		384.150.868,80 €
Bayern	15,56491		459.491.708,11 €
Berlin	5,13754		151.665.318,34 €
Brandenburg	3,01802		89.094.968,42 €
Bremen	0,96284		28.423.999,64 €
Hamburg	2,55790		75.511.765,90 €
Hessen	7,44344		219.737.792,24 €
Mecklenburg-Vorpommern	1,98419		58.575.272,99 €
Niedersachsen	9,40993		277.790.543,53 €
Nordrhein-Westfalen	21,08676		622.502.241,96 €
Rheinland-Pfalz	4,82459		142.426.721,39 €
Saarland	1,20197		35.483.356,37 €
Sachsen	4,99085		147.334.882,85 €
Sachsen-Anhalt	2,75164		81.231.164,44 €
Schleswig-Holstein	3,40526		100.526.680,46 €
Thüringen	2,64736		78.152.714,56 €
	100,00000		
<b>Summe der Fördermittel für Vorhaben der Länder<sup>1</sup></b>			<b>2.952.100.000,00 €</b>
<b>Gesamtaufwendungen für die Verwaltung des Krankenhauszukunftsfonds (§ 14a Abs. 3 S. 1 KHG)<sup>2</sup></b>			<b>47.900.000,00 €</b> <b>(ca.1,6 % der bereitgestellten Fördermittel)</b>
KfW-Kreditprogramm (§ 14a Abs. 6 S. 3 KHG; § 21 Abs. 6 KHSFV) <sup>3</sup>			12.000.000,00 €

Negativzinsen (-0,5%) durch die Anlage der Mittel des Krankenhauszukunftsfonds bei der Bundesbank bis zum Abruf durch die Länder (§ 14a Abs. 1 KHG) <sup>4</sup>	20.000.000,00 €
Online-Schulung der IT-Dienstleister (§ 14a Abs. 6 S. 3 KHG; § 21 Abs. 5 KHSFV) <sup>5</sup>	2.000.000,00 €
Verwaltungskosten des BAS (§ 14a Abs. 6 S. 3 KHG; § 21 Abs. 3 KHSFV) <sup>6</sup>	2.400.000,00 €
Aufwendungen des BMG nach § 14b KHG (§ 14a Abs. 3 S.1 KHG) <sup>7</sup>	11.500.000,00 €
Höchstens zuzuführende Mittel, § 14a Abs. 1 S. 1 KHG <sup>2</sup>	3.000.000.000,00 €

#### Erläuterungen:

- 1) Grundlage der Berechnung der Anteile nach § 14a Absatz 3 Satz 1 KHG für Vorhaben der Länder, für die in summa 2,952 Milliarden Euro zur Verfügung stehen, ist die „Bekanntmachung des Königsteiner Schlüssels für das Jahr 2018“ vom 6. November 2018 (BAnz AT 06.11.2018 B4). Maßgeblich nach § 14a Absatz 3 Satz 1 KHG, § 21 Absatz 1 KHSFV ist der „Königsteiner Schlüssel mit Stand vom 6. November 2018“.
- 2) Diese Beträge sind nach § 14a Absatz 3 von dem in § 14a Absatz 1 Satz 1 KHG genannten Betrag zum Zwecke der weiteren Ermittlung des auf die Länder entfallenden Förderanteils abzuziehen.
- 3) Für die Beauftragung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zur Auflage eines den Krankenhauszukunftsfonds begleitenden Kreditprogramm (§ 21 Absatz 6 KHSFV) entstehen dem Bundesamt für Soziale Sicherung gemäß § 14a Absatz 6 Satz 3 KHG weitere Aufwendungen in Höhe von ca. 12 Millionen Euro (Angaben KfW)
- 4) Geschätzte Negativzinsen für die Anlage der Zuweisung des Bundes in Höhe 3 Milliarden Euro (§ 14a Abs. 1 KHG) bis zum Abruf aus der Liquiditätsreserve bei der Bundesbank (z.Zt. -0,5%) über die Laufzeit des Zukunftsfonds (Prognose BAS).
- 5) Dem Bundesamt für Soziale Sicherung entstehen voraussichtlich für die Konzipierung und Implementierung einer Online-Schulung zur Berechtigung der IT-Dienstleister auf seiner Internetseite (§ 21 Absatz 5 KHSFV) geschätzte Aufwendungen in Höhe 2 Millionen Euro (Quelle: Punkt E 3 Erfüllungsaufwand der Verwaltung (BT-Drucksache 19/22609 S. 7).

- 6) Das Bundesamt für Soziale Sicherung hat gem. § 21 Abs. 3 KHSFV die ihm bis zum 31. Dezember 2023 voraussichtlich entstehenden Aufwendungen nach § 14a Absatz 6 Satz 3 auf 2,4 Millionen Euro geschätzt (Quelle: Punkt E 3 Erfüllungsaufwand der Verwaltung (BT-Drucksache 19/22609 S. 7).
- 7) Dem Bundesministerium für Gesundheit entstehen Aufwendungen für die Evaluierung und Auswertung der Förderung nach § 14b KHG in Höhe von 11,5 Millionen Euro, die ebenfalls von dem bereitzustellenden Fördervolumen in Abzug zu bringen sind (§14a Absatz 3 Satz 1 KHG).

**Hinweis:**

Die einem Land nach § 14a Absatz 3 Satz 1 KHG zustehenden Fördermittel, die nicht durch die von einem Land bis zum 31. Dezember 2021 vollständig gestellten Anträge ausgeschöpft wurden, werden mit Ablauf des Jahres 2023 durch das Bundesamt für Soziale Sicherung an den Bund zurückgeführt (§ 14a Abs. 3 Satz 3 KHG).